

Als
Das dreyhundert-jährige Andencken
desjenigen Tages
an welchem im Jahr 1454

Preußen

der unerträglichen

von dem

Teutschen Orden der Kreuz-Herren

erlittenen Tyranney sich zu entledigen
angefangen,

Und darauf unter den Schutz und Herrschaft

Der Durchlauchtigsten und Groß-
mächtigsten

Könige von Polen

sich freywillig ergeben,

in dem Gymnasio zu Thorn

Am 1754 den 7 Febr.

mit einem öffentlichen

Actu-Dratorio

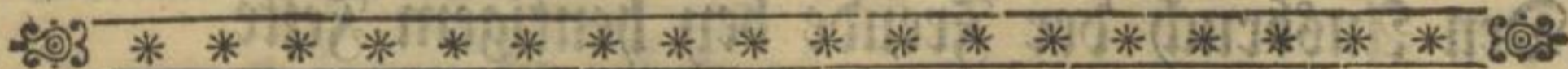
begangen wurde;

sollte dabey

folgende Cantata aufführen

Samuel Sontenius

Direct. Mus. & Gymn. Coll.



Gedruckt bey Joh. Christoph Jungmann, E. E. Hochweisen Raths u. des Gymn. Buchdr.

Musik vor der Oration.

Recitativ con accompagnement.

Was vor ein Jubel-Thon, läßt mit vereinten Chören
Sich jetzt in unsrer Stadt, so hell u. jauchzend hören?

Was vor ein Glück belebt die Brust?

Was bringt den Mufen neue Lust?

Bist du es, froher Tag, den nach dreyhundert Jahren
Heut unser Vater-Land, zum drittenmahl begehrt

Du bist es, denn dein Werth, läßt uns aufs neu erfahren

Wie nun der Bürger Wohl, durch Eintracht, feste steht

Dein Anbruch führt den Sinn, auf alte Zeit zurücke

Und zeigt in jetziger, uns das besondre Glücke

Wie rühmlich uns **August**, durch Macht u. Weisheit schützt

Wie jeder höchst beglückt, in Ruh und Friede sitzt

Und dieß erhebt den Tag, er ist uns doppelt schön

Da wir ihn unter Dir, Erhabner Held! begehnen.

C H O R.

Verkündigt ihr Zeiten, das seltene Glücke,
Und laffet der Nachwelt zum Denckmahl zurücke

Wie heute sich Väter und Ahnen erfreut:

Erzählet den Kindern und Enckeln aufs beste

Den Ausbruch der Freude bey heutigem Feste

Erhebet, im Künft'gen, noch öfters die Zeit:

Da Capo.

Recitat.

Kein feindlich Schwerdt verzehrt das Land.
 Der Landmann bindet freudig Garben.
 Es wächst und blüht ein jeder Stand.
 Kein Miswachs heißt den Bürger darben.
 Der Handel geht, die Künste steigen.
 Gerechtigkeit behält den Preis.
 O Wahrheit komm, und hilf mir zeugen!
 Damit es einst die Nachwelt weiß;
 Beleucht mit deinem hellen Lichte
 Den Vorzug der erlebten Zeit,
 Denn zeig' in Thornischer Geschichte
 Des heutgen Tages Trefflichkeit;
 Schreib, Unsers **KÖNIGS** Gnaden - Blicke
 In Stein, mit goldnen Schriften an,
 Und meld' bey jetzt erlebtem Glücke
 Was seine Huld an uns gethan.

A R I A.

Bey so holden Gnaden - Strahlen
 Wünscht sich Thorn zu vielen mahlen
 Noch dergleichen Tag zu sehn!
 Solten unsre Väter leben
 O wie würden sie erheben!
 Was Gott läßt an uns geschehn: Da Capo.

Nach der Oration.

Recitativ.

Getrost! Geliebte Stadt!

So lang August den Scepter hat,

So lange soll in deinen Mauern

Bis in die späteste Zeit, dein Wohl und Glücke dauern.

So wünschet Land und Stadt, so wünscht die Bürgerschaft,

O Vorsicht! sprich dein Ja, und gieb den Wünschen Kraft!

C H O R.

Lebe lange Grosser König!

Lebe Mächtiger August!

Sagt die Freude hier zu wenig

O so glaube: Herz und Brust

Wird dennoch, wenn Tage und Jahre verschwinden,

Die heutige Freude höchst danckbar empfinden.



! nederen an morden sind

Das Wort ist an uns geschehen: Da...

H. Russ. 116

Blank label on the right edge of the book cover.